

erscheint täglich
um 6 Uhr früh in der
eigenen Druckerei, Kadeplatz
Nr. 20. — Die Redaktions-
kabinets sind Sissenerstraße 24
sprechstunden von 5 bis 6
p. m., die Verwaltung
Sissenerstraße 1 (Papierhand-
lung Sol. Krumpal).
Korrespondent Hr. 58.
Lager der Druckerei des
"Volauer Tagblatt"
H. Krumpal & Co.).
Herausgeber:
Herrn Hugo Duber,
für die Redaktion und
andere verantwortlich:
Danz Lorbet.

Volauer Tagblatt

Einzelpreis 4 Heller.
Bezugsgebühr:
Monatlich 1 K 20 h.
Vierteljährlich 7 K 20 h.
Für den Ausland erhöht um die
Postgebühren.
Kontokorrentkonto
Nr. 134.575.
Anzeigenpreise:
Eine Zeile 14 mm hoch,
5 mm lang) 30 h, ein Wort
in Zeile 4 h, in Zeile
druck 8 h. Klammern
rechnen werden mit 2 K für
eine Spaltenzeile. Anzeigen
welcher Text mit 1 K für
eine Zeile berechnet.

2. Jahrgang. Pola, Samstag 25. März 1916. Nr. 3450.

Großer Erfolg der vierten deutschen Kriegsanleihe.

Der amtliche Tagesbericht.

Wien, 24. März. (R.-B.) Amtlich wird ver-
lautbart:
Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.
Die Lage ist unverändert.
Italienischer Kriegsschauplatz.
Der Feind besetzt die Städte Görz und Rovereto.
Zunächst keine Ereignisse.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes
Höfer, FML.

Der Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 24. März. (R.-B. — Waffsbureau.)
Aus dem Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:
Westlicher Kriegsschauplatz.
In der Champagne an der Straße Somme-Py-
Souain, in den Argonnen und im Maasgebiet bis zur
Mosel steigerte sich die Heftigkeit der Artilleriekämpfe
zeitweise erheblich. Westlich Hancock besetzten wir in
Auswertung des gestrigen Erfolges noch einige Gräben,
wobei sich die Zahl der Gefangenen auf 32 Offiziere
und 879 Mann erhöhte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Während sich die Russen am Tage nur zu einem
starken Vorstoß im Brückenkopf von Jakobstadt, öst-
lich Buhshof, auftrassen, unternahmen sie nachts wiederholte
Angriffe nördlich der Bahn Mitau—Jakobstadt,
sowie einen Ueberumpelungsversuch südwestlich Dina-
burg und mühten sich im ununterbrochen heftigen An-
sturm gegen unsere Front nördlich von Widsch ab. Alle
Angriffe brachen in unserer Feuer, spätestens am Hin-
dernis unter schwerer Einbuße an Leuten zusammen.
Weiter südlich erfolgten keine neuen Angriffe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

In der Gegend von Ghegjest kam es beiderseits
des Barbar in den letzten Tagen mehrfach zu Artilleriekämpfen
ohne besondere Bedeutung. Aus dem feindlichen
Geschwader, das Dolowec, westlich des Doiran-
sees, angegriffen hatte, wurde ein Flugzeug im Luft-
kampf abgeschossen und stürzte in den See.
Oberste Heeresleitung.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 24. März. (R.-B.) Das
Hauptquartier teilt mit:
Trakfront.
Bei Selahie wurde der Versuch einer zwei Ba-
taillone starken Streitmacht, unsere Vorposten am rechten
Tigrisufer anzugreifen, nach einseitigen Kampfe zu-
rückgewiesen. In der Nacht des 21. März warfen
unsere Flugzeuge wirkungsvoll Bomben auf die feind-
lichen Stellungen bei Kulu el Amara.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen. Pola, 24. März 1916.

Die Lage ist auf allen Kriegsschauplätzen un-
verändert. In Frankreich und an der Südwestfront
stellenweise Artilleriekämpfe; in den nördlichen Ab-
schnitten der russischen Front sehen die Russen ihre ver-
geblichen Angriffe fort. Am Doiransee Artillerielätig-
keit. Sonst keine Ereignisse.

Berichte der feindlichen Generalstäbe. Französische Meldung.

Paris, 22. März. Amtliche Mitteilung von
Montag, 11 Uhr nachts:
In den Argonnen zerstörte unsere Artillerie deutsche
Gräben nördlich von Four de Paris. Bei Haute-
Chenauwee richteten wir ein Zerstörungsgeschütz auf feind-
liche Werke, das eine beträchtliche Entwicklung von
schweren Dämpfen, die aus den durch unsere Ge-
schosse zerstörten Behältern herrührten, zur Folge hatte.
Im Abschnitt von Alocourt und Malancourt unterhiel-
ten wir eine heftige Kanonade und zerstörten feindliche
Ansammlungen, die uns im Norden des Waldes von
Montfaucou gemeldet waren. Westlich der Maas unter-
nahmen die Deutschen im Laufe des Tages nach einer
heftigen Beschließung mit großkalibrigen Geschossen den
Versuch, ihre Front zu verbreitern. Eine neue feindliche
Division, die erst kürzlich von einem entfernten Teil der
Front hierhergebracht worden war, richtete einen sehr
heftigen Angriff, der von dem Ausprägigen brennender
Flüssigkeiten begleitet war, auf unsere Stellungen zwi-
schen Alocourt und Malancourt. Unser Sperrfeuer, das
Feuer der Maschinengewehre und der Infanterie brachte
den Deutschen starke Verluste bei und brachte die Gewalt
ihrer Angriffe, die nur auf einem Punkt der Angriffs-
front in dem Teil östlich des Waldes von Malancourt
leicht fortzuschreiten konnten. Bei der Höhe 304 und in
der Gegend des Waldes von Bourrus heftiges Ge-
schützfeuer. Westlich der Maas und in der Waevre war
die Artillerielätigkeit zeitweilig ausgehend. In der Nacht
vom 19. zum 20. März warfen unsere Kampfflugzeuge
25 Geschosse auf den Bahnhof von Dun an der Maas,
wo bedeutende Truppenbewegungen gemeldet worden
waren. Alle Geschosse trafen genau ihr Ziel. Am Mor-
gen des 20. März mußte eines unserer Jagdflugzeuge
in der Gegend von Verdun niedergehen. Ein feindliches
Flugzeug fiel in unsere Linien.

Englische Meldung.

London, 23. März. Amtlicher Bericht vom
Montag:
Beträchtliche Artillerielätigkeit beiderseits in der Ge-
gend von Loos, der Hohenzollernschanze und nördlich
Ipern. Nahe Voelinge nahm der Feind heute nach
heftiger Beschließung einen Bombenwerferposten, den wir
jedoch sofort zurückeroberten.

Der Seekrieg.

Ein großer englischer Kreuzer versenkt.
Berlin, 24. März. (R.-B.) (Amtlich.) Nachrichten
zufolge, die von verschiedenen Stellen hierher gelangt und
neuerdings bestätigt sind, hat am 29. Februar in der
nördlichen Nordsee zwischen dem deutschen Hilfskreuzer
„Greif“ und drei englischen Kreuzern, sowie einem Zer-
störer ein Gefecht stattgefunden. „Greif“ hat im Laufe
dieses Gefechtes einen großen englischen Kreuzer von
etwa 15.000 Tonnen durch Torpedoschuß zum Sinken
gebracht und sich zum Schluß selbst in die Luft ge-
sprengt. Von der Besatzung sind etwa 150 Mann in
englische Kriegsgefangenschaft geraten, deren Namen noch
nicht bekannt sind. Sie werden von den Engländern, die
über den ganzen Vorfall strengste Stillschweigen be-
obachten, von jedem Verkehr mit der Außenwelt ab-
geschlossen. Maßnahmen hiergegen sind eingeleitet.

Versenkt.

London, 24. März. (R.-B.) Flomdsmeldung. Der
Dampfer „Seaserpent“, der norwegische Dampfer „Kan-
nik“ und der französische Bark „Baugainville“ wurden
versenkt. Die Besatzungen wurden gerettet.
Le Haue, 24. März. (R.-B.) Das englische
Schiff „Jelwoodbank“ wurde am 23. März nachts im

Kanal torpediert. Die Besatzung ist mit Ausnahme
des ersten Offiziers gerettet.

Das Galloper Leuchtschiff.

London, 24. März. (R.-B.) Das Reuterbureau
erfährt, daß der Bericht über die Versenkung des Gal-
loper Leuchtschiffes unrichtig sei. Das Schiff wurde
von der Station entsemt.

Der versenkte französische Torpedojäger.

Amsterdam, 23. März. Der nach einer amt-
lichen französischen Meldung durch ein Leuchtschiff in
der Adria versenkte französische Torpedojäger „Renau-
din“ war ein ganz modernes Fahrzeug. Er lief Ende
1913 vom Stapel, hatte 750 Tonnen und lief 32
Knoten. Seine Bewaffnung bestand außer vier Tor-
pedorohren aus zwei 10,5-cm-Geschützen und vier Reu-
mpfändern. Drei Offiziere und 44 Mann wurden ver-
misst, zwei Offiziere und 31 Mann wurden gerettet.

Aus Deutschland.

Reichstag.

Berlin, 24. März. (R.-B.) Im Verlaufe der
Debatte über das Etatgesetz riefen die Ausführungen
des Sozialisten Haase, der erklärte, gegen das Sta-
tut zu stimmen und die Haltung der Regierung in
der Lebensmittelfrage schärfstens kritisierte, wobei er
insbesondere behauptete, daß in den letzten Kriegstagen
des Volkes Hunger und Unterernährung herrsche, den
stürmischsten Protest hervor. Helfferich wies schärfstens
die Auszerungen Haases zurück, die den Feinden Herz
und Nieren stärken müssen. Durch den Erfolg der
vierten Kriegsanleihe zeige das deutsche Volk, daß
ihm die Gefinnung, wie sie Haase beklundete, absolut
fremd sei. (Braufender Beifall.)

Der Reichstag nahm das Etatgesetz an. Der
Schahsekretär teilte unter lebhaftem Beifall das Er-
gebnis der Anleihe mit, die über 10 Milliarden beträgt.
Die Finanzierung des Krieges ist hierdurch für ein
weiteres halbes Jahr gesichert. Kein Wort dürfte an
die Größe dieser Aufgabe heranreichen. Das bedeutet,
daß allen Feinden zum Trotz unsere Kraft ungebrochen
ist und das Vertrauen in unsere gute Sache und un-
seren Sieg nicht erschüttert werden kann.

Zur Kriegslage.

Useczko.

Budapest, 23. März. Ein Offizier, der an
den Kämpfen um Useczko teilgenommen hat, erzählt
im „U Nap“: Die Russen machten bereits in den
ersten Monaten dieses Jahres große Anstrengungen,
um die Schanze von Useczko zu nehmen. Einen mili-
tärlichen Wert dürften sie sich, daß diese Position in
ihre starke Front hineinragte. Unsererseits tauchte bereits
mehrfach der Plan auf, die Schanze freiwillig zu
räumen und die kleine Besatzung aus der gefährlichsten
Position zurückzuziehen. Der Kommandant war aber
der Ansicht, daß die Russen für die Stellung einen
großen Preis zahlen müssen. Angeblich erschien auch
der Zar an der Ostfront, um die angekündigte Er-
oberung von Useczko zu sehen, doch gelang es den
Russen damals nicht; und der Zar kehrte enttäuscht zu-
rück. Die russische Heeresleitung konnte ihr Versprechen
nicht einhalten. Nach Räumung der Brückenschanze bleibt
die Lage unserer Truppen unverändert, zumal es den
Russen nach wie vor unmöglich ist, die Ostfrontlinie
zu überschreiten. Nicht Useczko schützte hier unsere Po-
sitionen, sondern die gewaltigen Stellungen, welche ent-
lang des Donjeßer seit Monaten ausgebaut wurden.

Die bevorstehende Pariser Konferenz.

Lugano, 23. März. Der „Corriere della Sera“
schreibt: Die heftige deutsche Offensive gegen Verdun
verleihe der Pariser Konferenz noch mehr Bedeutung.

Kriegswirtschaftliche Maßnahmen in Ungarn. Das Budapest'er Anzeigblatt veröffentlicht eine Verordnung des Finanzministers über die Ergänzung der Verordnung betreffs der Sperre, sowie Finanzmaßnahmen der Spiritusbestände der Spiritusbrennerien und der Freilagern. Danach darf der unter Sperre genommene Spiritus zum Zwecke des Raffinierens ohne besondere Erlaubnis aus den Freilagern in die Raffinerien übergeführt werden. Ferner wird im Einvernehmen mit der k. k. österreichischen Regierung eine Regierungsverordnung über das Ausfuhr- und Durchfuhrverbot verschiedener Artikel publiziert, darunter Kaffee, Tee, Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl, Milch, Eier, Felle usw.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 81.

Garnisonsinspektion: Oberleutnant Seidl.
 Herzliche Inspektion: Maj. S. W. S. „Bellona“
 Landsturmmarsch Dr. Bezdek; im Marinehospital Landsturmmarsch Dr. Tomicek.

Auszeichnungen. Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhet allergnädigst zu verleihen das Offizierskreuz des Franz-Josef-Ordens mit dem Bande des Militärverdienstkreuzes in Anerkennung vorzüglicher und aufopferungsvoller Dienstleistung vor dem Feinde dem Marinefeldarzt I. Kl. d. R. Dr. Eugen Glöckner; das goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung im Kriege den Ingenieuren der Schiffsbauwerke A.-G. in Billen Franz Heshy, Leutnant i. d. R. des Festungsartillerieregimentes Nr. 1, und Karl Wagner, Einjährig-Freiwilliger Maschinenquartiermeister i. d. R.

Malariaepidemie. Behufs Vernichtung der Mückenbrut wird das Petrolisieren aller stagnierenden Wässer (Wasserlöcher, Rigolen, Sickergruben und Wasserabflugskanäle der verschiedenen Ausgüsse) in einem Umkreise von 1000 Meter um die Wäskaktionen angeordnet. Das Petrolisieren ist vom 1. April an vorzunehmen, indem wöchentlich einmal insbesondere nach Regenwetter auf die Oberfläche der stagnierenden Wässer Petroleum versprüht wird. Eiter Petroleum genügt für 1 Quadratmeter Wasserfläche. Zu diesem Zwecke kann billigeres, unraffiniertes Petroleum verwendet werden. Es ist nicht von Belang, ob das Petroleum bei ausgedehnten Lämpeln bis in die Mitte gelangt, da hauptsächlich die feichten Uferstellen die Mückenbrut enthalten. Das Petroleum ist im Seesarsenale (Hauptmagazin) auszusparen. Die Kosten belaufen D. B. — D. — 2. — Die Schuttkur hat im Monate April zu beginnen und ohne Unterbrechung drei Monate zu dauern. Gene Mannschafspersonen, die im Vorjahre und heuer malarialkrank waren, haben an jedem Tage salzsaures Chinin (0,4 Gramm) in einer Pastille unmittelbar nach der Abendmahlzeit von dem mit der Verabfolgung betrauten Dienstorgan (Sanitätsmatrosen, in Ermangelung eines solchen vom Schiffsprofosen) zu erhalten und in dessen Gegenwart zu schlucken. Die erforderliche Anzahl von Chininpastillen ist von den zuständigen Marineärzten bei dem k. u. k. Marinehospitalkommando anzupfehlen und in der Marinehospitalapothek zu übernehmen. Bei einem Wechsel des Dienstpostens der in der Schuttkur stehenden Mannschafspersonen sind die bis zur Beendigung der Kur noch erforderlichen Chininpastillen den Verpflegungsdokumenten beizuschließen und es ist auf diesen die Anmerkung zu machen: „Schuttkur gegen Malariaerkrankung bis . . . 1916 fortzusetzen. . . Stück Chininpastillen, je eine für jeden Tag, beige schlucken.“ Die durchgeführte oder aus einem triftigen Grunde abgebrochene Schuttkur ist auf dem Gesundheitsblatte des Dienstbuches vorzunehmen. Personen des Stabes, die im Vorjahre malarialkrank waren, wird es dringend empfohlen, jetzt eine Schuttkur von mehrmonatiger Dauer zu beginnen und durchzuführen. Das Verzeichnis der malarialkrank zu unterziehenden Mannschafspersonen wird als Beilage zum heutigen Tagesbefehl den in Betracht kommenden Kommandos zugestellt.

Bei Epidemien und allen Infektionskrankheiten
Mattoni's bewährtes Vorbeugungsmittel.
Giesshübler Sauerbrunnen

Kriegskarten:
 Ledners Ueberblickskarte des österreichisch-italienischen Grenzgebietes Nr. 250. — Ledners Ueberblickskarte des südwestlichen Kriegsschauplatzes Nr. 251. — Ledners Schauplatz des heiligen Krieges Nr. 250.
 Vertrieben von
E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Versicherungsabteilung
 des
Ersten allgemeinen Beamten-Vereines
 der österreichisch-ungarischen Monarchie.
 Seit dem Jahre 1891 liegt der Beamten-Verein in die erste Reihe der in dieser Angelegenheiten versicherten.
die volle Kriegsgefahr
 mit bestimmter Versicherungssumme,
ohne Prämienzuschlag oder Kürzung der Versicherungssumme
 sowie ohne Unterscheid für Ausgehende der k. u. k. Marine, des k. u. k. Heeres, des Landsturms.
 Beim Eintritt in den Verein kann jedermann, jeden Standes und Berufs, versichern.
 Auskünfte kostenlos und ohne Verbindlichkeit für den Anfragenden erteilt die
Zentralleitung des Beamten-Vereines,
 Wien, I. Wipplingerstraße 25
 und durch die Vertretung in Pola, Via Veteran 3-11 (bei der Marinekassette), Sprechstunden: Mittwochs 5-7, Samstag 1-7, Sonntag 11-12.

Politeama Ciscutti : Pola
 Samstag den 25. und Sonntag den 26. März
 ab 3 Uhr nachmittags
Kino-Vorstellungen
 mit nachstehendem Programm:
Die Siegerin.
 Interessantes Drama in 3 Akten. Neuer Film des Hauses „Christensen“ in Wien.
Die Unaussprechlichen.
 Posse in 1 Akt.
 PREISE: Eintritt ins Parterre (Stehplatz) 60 h, Eintritt zur Galerie 20 h, Logen 1 K 50 h, Pantoilsitz 40 h, Sperrsitz im Parterre 20 h.
 10 Prozent des Reinerträgnisses zugunsten des Roten Kreuzes.

Wäschehaus „Zur Wienerin“
E. Pecorari
 Pola, Via Giulia 5 (Nähe des Theaters).
Offerte in Herrenwäsche allerbeste Fabrikate.
 Korre-hemden mit weißer Piquestrick K 6-90
 Herren-hemden mit weißer Piquestrick und gezeichneten Manschetten K 7-50
 Färbige Zephrhemden für Herren, feinste Qualität K 7-50
 Herren-Nachthemden, feine Qualität K 6-50
 Herren-Nachthemden aus Batist „Imperial“, sehr feine Qualität K 9
 Herren-Kniehosen, feine Ausführung aus feinstem Kröten K 5
 Herren-Kniehosen aus Batist „Imperial“ K 1-30
 Lange Herrenhosen aus feinstem Gradel K 5-0
 Lange Herrenhosen aus feinstem Gradel K 6-50
 Herren-Sporthemden mit Steumleg- oder Reformtragen allerfeinste Qualität K 12-
 Eine Partie Herrensocken in Modelformen, per Paar K 1-
 Weiße Herren-Gauchehandschuhe („Zacharias“), feinste Qualität K 5-
Enorme Auswahl in Herrensocken, Herrenstrümpfen, Taschenhütern, Sockenbälgen, Hosenträger, Krawatten u. Trikotswäsche.
 Fixe Preise!

„Das Dreimäderlhaus.“
 Musik nach Franz Schubert. Klavierauszug.
 Alfred Martinz.
Ein Gebet in schwerer Kriegszeit.
 Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen.
 Preis 2 Kronen.

Mattonis
Giesshübler
Mineralwasser
 stets am Lager bei Alleinvertreter für Pola
L. Dejak, Via San Comaso.

Offiziers-Wäsche
 Hemden, Unterhosen, Krügen, Manschetten, beste Qualität, in jeder Größe lagernd bei
Ignazio Steiner
 Piazza Foro POLA Piazza Foro

Die Gefertigten geben hiemit die traurige Nachricht von dem Hinscheiden ihrer innigstgeliebten Mutter, bzw. Schwiegermutter, Großmutter etc., der Frau
Franziska Wwe. Goriup
 geb. Semale
 welche im 71. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, gestern in Triest verschieden ist.
 Das Begräbnis findet in Triest statt.
 Pola-Triest, am 24. März 1916.
 Josef, Karl, Klement, Angelina verheh. Stiglich (abwesend), Kinder, Franz geb. Schleiner, Lucia geb. Minussi, Maria geb. Ogotanti, Schwiegertöchter, Franz Stiglich, Schwiegersohn, Sämtliche Enkel.
 Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Eröffnung des Roten-Kreuz-Kinos

Via Sergia
Nr. 34

Vielversprechendes Programm.

Vorstellungen um 2'13, 3'45, 5 und 6'15. :: Preise der Plätze: 1. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.

kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 6 Heller; Minutentage 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

Herrschaftswohnungen mit 4 und 5 Zimmern, Salon, Küche, Veranda, Gas, elektr. Licht und Bad, Via Urs de Margina 19—21 sofort zu vermieten. Anzufragen Via Flanatica 7, 2. St., von 12 bis halb 1 Uhr. 409

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang bei deutscher Familie sofort zu vermieten. Via San Martino 33. 459

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Piazza Ninfa 1, 1. St. Näheres durch die Administration. 459

Großes möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Via Zaro 13. 465

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang und Aussicht aufs Meer zu vermieten. Via dei Gladiatori 11, 2. St. 467

Großes möbliertes Zimmer ab 25. März zu vermieten, eventuell mit ganzer Pension. Via Cenibe 7, 2. St., links. 0

Gute Schlafstelle in der Nähe der Werfte an solide Arbeiter zu vermieten. Adresse in der Administration. 454

Zu mieten gesucht.

Ein kleines Haus mit größtem Grund, zum Gartenbau geeignet, in der Nähe der Stadt zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 461

Zimmer und Küche mit Zubehör, Bedingung trocken, rein und licht, in Polterpo-Nähe gesucht; Vermittlung bei Entprechen entschädigt. Anträge an die Administration. 451

Möbliertes Zimmer ohne Bedienung für einen Marinearzt in der Nähe des Marinehospitals zu mieten gesucht. Anträge an die Administration. 466

Zu verkaufen:

Gelegenheitskauf! Einfamilienvilla mit Garten und Wiese, sowie eine Villa mit zwei Wohnungen zu verkaufen. Anzufragen im Cafe Bratoz von 1 bis 2 und 4 bis 5 Uhr. 468

Fischneze zu verkaufen. Anzufragen in der Administration. 463

Eine Partie Feldpostkarten für Wiederverkäufer ist bei der Firma Sof. Kempton zu haben. 452

Postkästel und Kartons zu verkaufen. Hotel „Imperial“. 452

Zu kaufen gesucht:

Keine, gut erhaltene Einrichtung für kleine Wohnung zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an die Administration unter „L. B.“ 442

Offene Stellen:

Mädchen für Alles, das auch kochen kann, gesucht. Anzufragen in der Administration. 457

Veranstaltung:

Privater Mitagsstisch für vier Marinekommissare gesucht. Unter „Preisangabe“ an die Administration. 462

Hoffe! Den v. t. Meisen bietet sich für alle Unterhaltungsabende und Feiertage eine Gesellschaft mit neuesten Programm an. Eventuelles Entree fließt der Kriegsfürsorge zu. Anträge unter „An eigenmächtig“ an die Administration. 458

Unterricht im Lautenspiel gesucht. Angebote an die Administration d. B. erbeten. 459

Siege von rötlichweißer Farbe ist durchgegangen. Der eheliche Fimber wird gebeten, den Verleumdungsträger gegen gute Belohnung in der Via Dignano 5 zu verfangen. 47

Als B Erersatz
offizier
steirischen Obstmost
preiswert bei Engras-Abnahme
Hugo Reisinger, Sopron.

Billigste Preise!

Ausrüstungsgegenstände!

Billigste Preise!

Sommer-Uniformen!

Für

k. u. k. Kriegsmarine:

Weißer Leinen-Uniformen
Flotten-Anzüge
Seebataillons-Uniformen
Radmäntel
Bordjacken
Schwarze Regenmäntel
Blaue Arbeits-Anzüge

In jeder Größe
lagernd.

Tadellose
Ausführung.

Für

Artillerie und Infanterie:

Feldgrüne Leinenblusen
Feldgrüne Kammgarnblusen
Feldgrüne Reithosen
Weiße und Grapp Leinenhosen
Feldgrüne Gummi-Regenmäntel
Feldgrüne Regenhüte
Feldgrüne Offizierskappen

Ledergamaschen, Wickelgamaschen, Kragenschoner, Strümpfe, Socken, Netzleibel, Schweißsauger, Schlafsäcke, Rucksäcke, Taschentücher.

Beste Qualität Leinen- und Rohseiden-Wäsche.

IGNAZIO STEINER

Görz

Piazza Foro POLA Piazza Foro

Triest